



Unterricht in der guten und gesunden Schule

Curriculum

Umwelt – Ernährung – Bewegung

Handlungskonzepte für die Jahrgangsstufen 3/4, 5/6, 7/8, und 9/10



Impressum

SCHULE AM BREITEN LUCH

Am Breiten Luch 19
13053 Berlin
Fax 030 96209845
E-mail schuleambreitenluch@t-online.de

Mitglieder der Arbeitsgruppe gute und gesunde Schule der SABL

Antje Machner (Leiterin der Arbeitsgruppe)
Silke Thasler
Bereich Ernährung

Liane Kaehne †
Christine Neubauer
Heidemarie Szajko
Bereich Umwelt

Peter Ribbe
Bereich Bewegung

Heike Kricke
Leiterin der Steuergruppe Schulprogramm

Redaktion

Karin Moldenhauer
Schulleiterin der Schule

Rainer B ath
Schulentwicklungsberater, Regionaler Koordinator im
Landesprogramm f ur die gute gesunde Schule Berlin

Herausgeber

Kontaktlehrerzentrum Lichtenberg
Projektagentur f ur Schulberatung
Zum Hechtgraben 1
13051 Berlin
Fax 030 515882723
E-mail rainer.baeth@senbwf.berlin.de
Internet www.gutegesundeschule-berlin.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
2. Kurzkonzept Umwelt	5
2.1 Jahrgangsstufe 3/4	5
2.2 Jahrgangsstufe 5/6	7
2.3 Jahrgangsstufe 7/8	9
2.4 Jahrgangsstufe 9/10	11
3. Kurzkonzept Ernährung	13
3.1 Jahrgangsstufe 3/4	13
3.2 Jahrgangsstufe 5/6	14
3.3 Jahrgangsstufe 7/8	16
3.4. Jahrgangsstufe 9/10	18
4. Kurzkonzept Bewegung Jahrgangsstufen 3 bis 10	20
5. Altersspezifische Handreichung für die Umsetzung von bewegtem Unterricht in den Jahrgangsstufen 3 bis 10	23
Anhang	26
Schulinternes Curriculum – Aufbau, Erstellungszeitraum und Übersichtsgrafik	26
Entwicklungsvorhaben Gute gesunde Schule – Auszug aus dem aktuellen Schulprogramm der Schule	27

VORWORT

Mitarbeit der SCHULE AM BREITEN LUCH im Berliner Landesprogramm für die gute gesunde Schule

Das Umfeld, in dem die SCHULE AM BREITEN LUCH gelegen ist, hat sich in den letzten Jahren teilweise zu einem sozialen Brennpunktgebiet mit allen damit verbundenen Schwierigkeiten für Kinder und Jugendliche entwickelt. Auf der Suche nach weiteren Möglichkeiten, den Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler der Schule besser gerecht zu werden, nimmt die Schule seit September 2007 am Landesprogramm für die gute gesunde Schule teil. Die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Erzieherinnen der Schule waren für das Angebot, in diesem Landesprogramm mitzuarbeiten, sehr aufgeschlossen.

Gute gesunde Schule gestalten bedeutete und bedeutet für die Kolleginnen und Kollegen der SCHULE AM BREITEN LUCH gesundheitsrelevante Vorhaben kontinuierlich in die Unterrichtsbereiche einzuarbeiten und regelmäßig durch Projekte zu unterstützen.

Dies waren / sind z. B.

- Präventive Zahnpflege
- Sehtest über KKH-Allianz
- Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst bei der Gesundheitserziehung
- Sucht- und Gewaltprävention
 - mit dem Polizeiabschnitt 61 entsprechend eines erarbeiteten Konzepts für die aufbauende präventive Polizeiarbeit
 - mit dem Kinder- und Jugend - Gesundheitsdienst
 - mit den Sozialarbeitern an der Schule
- Psychomotorik über Krankenkasse und Schule
- Entwicklungstherapeutischer Unterricht
- Sprachheilpädagogische Förderung
- Einsatz von Buddys auf dem Schulhof und in den Pausen
- Gestaltung des Schulhauses und des Schulgeländes zur Förderung des positiven Schulklimas
- Sauberkeit und Hygiene in den Räumen der Schule
- Eine Wochenstunde Soziales Lernen in jeder Klasse unserer Schule

Im Rahmen der aktiven Arbeit in den verschiedenen Bereichen zur guten und gesunden Schule entstand der Bedarf nach klassenstufenübergreifender Strukturierung und Koordinierung der Vielzahl von Schwerpunkten und Aktivitäten über Handlungskonzepte in den Bereichen „Umwelt“, „Ernährung“ und „Bewegung“. Prozesse der Planung, Umsetzung und Überprüfung der gesundheitsfördernden Maßnahmen sollten so effektiver, transparenter und nachhaltiger gestaltet werden.

Für das Schulprogramm von 2008-2012 der SCHULE AM BREITEN LUCH wurde darum als wichtigstes Entwicklungsvorhaben der Schwerpunkt

- Gute und gesunde Schule mit den Themenfeldern „Umwelt“, „Ernährung“ und „Bewegung“ und entsprechenden Konzepten (siehe Anlage 1) ausgewählt.

Unter der Leitung einer schulinternen Arbeitsgruppe wurden im Kollegium in den Schuljahren 2008/09 und 2009/10 spezifisch abgestimmte Handreichungen für die Bereiche „Umwelt“, „Ernährung“ und „Bewegung“ auf der Basis von Doppeljahrgangsstufen erarbeitet und angewendet.

Diese werden in Zusammenarbeit mit den Koordinatoren des Landesprogramms regional und überregional dargestellt und mit diesem Heft allen interessierten Schulen zur Verfügung gestellt. Feedback und Anregungen für Verbesserungen werden gerne über das Sekretariat der Schule an die Leiterin der Arbeitsgruppe Gute und gesunde Schule weitergegeben.

Karin Moldenhauer
Sonderschulrektorin

Berlin, Juni 2010

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren
<p><u>Wahrnehmen und Erleben der Natur und Umwelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung des Ökokreislaufs anhand der Obst- und Gemüsesorten im Schulgarten - Erlernen des stillen und aufmerksamen Beobachtens der Natur - Unterscheidung der heimischen Obstarten - Erkennen der heimischen Laub- und Nadelgehölze anhand der Blätter und Früchte - Ausführen einfacher Gartenarbeiten - Kennenlernen der Lebensweise ausgewählter heimischer Insekten- und anderer Tierarten 	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler beobachten, vergleichen, ordnen Pflanzen nach ausgewählten Merkmalen (Kartoffel, Radieschen, Zwiebel, Sonnenblume, Ringelblume, Frühblüher) im jahreszeitlichen Rhythmus - Teilnahme der Schüler am Antilärmprojekt „Stille und Rabatz“ (Arbeit mit dem Umweltjahrbuch, siehe Anhang) - Sensibilisierung für die Wahrnehmung lauten und leisen Verhaltens - Training von leisem, aufmerksamen Verhaltensmöglichkeiten - Schüler beobachten im Schulgarten und auf der Streuobstwiese (Landschaftspark Nordost) die Entwicklung von Apfel-, Birnen-, Pflaumenbäumen und Beerenobst im jahreszeitlichen Rhythmus - Absolvieren eines Geschmacks- und Geruchsparcours - Ernten der Früchte von Obstbäumen und Beerensträuchern - Teilnahme am Apfel- und Kartoffelfest - ganzjährig Beobachten, Vergleichen, Zuordnen, Unterscheiden der heimischen Laub- und Nadelgehölze (Arbeit mit dem Umweltjahrbuch, siehe Anhang) - Gebrauch von Nadelgehölzen für das Adventsprojekt in der Naturschutzstation Malchow - Durchführung von Keimversuchen (Zwiebel, Radieschen, Apfelkerne, Sonnenblumen) - Säen, Stecken, Pflanzen, Pflegen, Vermehren auf den Klassenbeeten - Pflege der Topfpflanzen in Unterrichtsräumen - Umgang mit Handschaufel und -grubber - Nutzung des Vogelhauses (z.B. Beobachtung von Amsel und Meise, Winterfütterung - Arbeit mit dem Umweltjahrbuch, siehe Anhang) - Teichbeobachtung (Gartenfrösche) im Schulgarten und am Malchower See, Wasserregeln (vgl. Umweltjahrbuch, siehe Anhang) 	<ul style="list-style-type: none"> - Schautafeln zu Beobachtungsschwerpunkten im Schulhaus sind gestaltet - Teilnahme aller Schüler am Antilärmprojekt - Beobachtungsdokumentationen im Klassenraum - erfolgreiches Absolvieren des Geschmacks- und Geruchsparcours zum Schulfest, Osterfest und im Rahmen der Projektveranstaltungen mit der INU (Gute und Gesunde Schule) – Auswertung in Tabellenform - Obst / Gemüse in der Frühstücksbox bei mind. 50% der Schüler - standardisierte Leistungserfassung im Rahmen der Überprüfung der Schulausgangslage jährlich zu Beginn des Schuljahres (Nachhaltigkeit) - Leistungserfassung im Unterricht - Zuerkennung des Titels „Umweltschule“ 2007/08 und 2008/09 - Leistungserfassung im Unterricht - Gedeihen der Anzuchten und Topfpflanzen - weitgehend unfallfreier, sinnvoller Gebrauch der Geräte - Leistungserfassung im Unterricht (Nachhaltigkeit) - bildnerische Gestaltungen im Schulhaus erfolgt - Füttern der Vögel im Winter

<ul style="list-style-type: none"> - Kennen und Verarbeiten von Getreide 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung der Tiere in den Beeten (Schmetterlinge, Igel, Spinnen, Regenwürmer – vgl. Umweltjahrbuch, siehe Anhang) - Herstellung von Meisenglocken im Hort - „Vom Korn zum Brötchen“ Projektwoche in der INU 	<ul style="list-style-type: none"> - selbständiges Aufhängen der Maisenglocken - Wissen über Weg des Getreides bis hin zu gesunder Nahrung bei der Mehrheit der Schüler
---	--	---

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren
<p><u>Kennen grundlegender Lebensvorgänge wie Wachsen und Fortpflanzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der Schichten des Waldes - Kennen der Entwicklungsstadien ausgewählter Tiere - Kennenlernen der Vegetationszyklen von Nutzpflanzen - zunehmend selbständige Durchführung von Pflege- und Erntemaßnahmen im Schulgarten 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachten und Vergleichen von Bäumen, Sträuchern, Farnen, Moosen usw. bei Waldexkursionen - Tümpeln im Lebensraum Teich (Naturschutzstation Malchow, Malchower See) - Regelmäßiges Beobachten der Entwicklungsstadien und Lebensweisen der Tiere und Insekten im Schulgarten (Frosch, Biene, Kartoffelkäfer) - Beobachten der Apfel- und Kirschblütenbestäubung durch Bienen (auch Film, Modell) - Durchführung von Keimversuchen mit Kartoffeln, Bohnen, Getreide, Apfelkernen, Kresse, Ringelblume (Arbeit mit dem Umweltjahrbuch, siehe Anhang) - Vorziehen von Pflanzen für die Schulgartenbeete (Kürbis) - Kennen und Benutzen des Spatens, der Harke, des Grubers - angeleitete Durchführung von Gartenarbeiten, z.B. Umgraben, Anlegen der Beete, Bestellen der Beete (Einsäen, Einpflanzen), Beetpflege (Unkrautjäten), Ernten - aktive Teilnahme am Projekttag Getreide / Apfelfest - Projektwoche Kartoffel 	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder nehmen an den Exkursionen teil, fertigen Beobachtungsprotokolle / Herbarium an - Kinder kennen Stadien der Froschentwicklung - Dokumentieren der Entwicklungsstadien des Kartoffelkäfers - Kinder können den Bestäubungsvorgang bei Blüten erklären - Schüler fertigen Beobachtungsprotokolle an - sauberes, weitgehend unkrautfreies Erscheinungsbild der Beete - sorgsamer Umgang mit den Gartengeräten - keine vermeidbaren Verletzungen durch Gartengeräte - Verkauf der Ernteergebnisse zum Apfel- und Kartoffelfest - Unterstützung der Projektstage, z.B. Woche des gesunden Frühstücks durch Gartenprodukte
<p><u>Grundlagenwissen über die Bedeutung des Wassers für das Leben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennen des Wasserkreislaufs - ökonomischer Umgang mit Wasser 	<ul style="list-style-type: none"> - Experimente mit Wasser zu den Themen „Filtern“ und „Veränderungen des Aggregatzustands“ durchführen (Arbeit mit dem Umweltjahrbuch, siehe Anhang) - Erlernen des sinnvollen Bewässerns der Pflanzen im Schulgarten - Erlernen des richtigen Vorgehens beim Blumengießen im Schulhaus / Klassenzimmer 	<ul style="list-style-type: none"> - Leistungserfassung im Unterricht (Nachhaltigkeit), Protokollierung - Kinder halten die Vorgehensweisen beim Wässern mit Gießkanne und Schlauch ein - Kinder kennen die Fingerprobe bei Topf- und Kübelpflanzen und setzen sie ein

<p><u>Übernahme von Verantwortung für die belebte und unbelebte Natur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verantwortungsbewusstes Verhalten im Lebensraum - Kennen und Erleben von Naturschutzgebieten in Berlin - Erlernen von Grundlagen der ökologischen Pflanzenpflege - Erlernen und Anwenden von Möglichkeiten der Mülltrennung 	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme der Schüler am Antilärmprojekt „Tatort Ohr“ (Arbeit mit dem Umweltjahrbuch, siehe Anhang) - Sensibilisierung für Lärmursachen, -quellen und –auswirkungen - Erlernen von Handlungsstrategien zur Lärmminimierung - Schüler besuchen Naturschutzgebiete und trainieren die Verhaltensregeln in diesen Gebieten beim Umgang mit seltenen Tieren und Pflanzen - Schutz der Kastanien auf dem Schulhof vor der Miniermotte durch Laubharken im Herbst - ökologischer Umweltschutz bei Schädlingsbefall / z.B. Absammeln der Kartoffelkäfer - Kinder kennen Grundsätze des Mülltrennens und wenden sie an (z.B. Papiersammeln auf dem Schulgelände durch Hort) - Arbeit mit dem Umweltjahrbuch, siehe Anhang 	<ul style="list-style-type: none"> - begrünte Klassenzimmer sind eingerichtet und werden gepflegt - Teilnahme aller Schüler am Antilärmprojekt - Anwendung der erlernten Handlungsstrategien im Alltag (Senkung des Lärmpegels im Schulhaus) - Schüler erarbeiten eine Fotodokumentation - Schüler harken während des Laubfalls klassenweise regelmäßig das Kastanienlaub - weitgehende Eindämmung des Kartoffelkäferbefalls im Schulgartenbeet - müllfreies Erscheinungsbild der Schule - Piktogramme an den Sortiereimern für Müll werden beachtet
--	--	--

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren
<p><u>Erwerben von Kenntnissen über biologische, chemische und physikalische Phänomene der Umwelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung und Durchführung einfacher naturwissenschaftlicher Untersuchungen und Experimente - Auseinandersetzung mit Möglichkeiten ökonomischen und ökologischen Handelns <p><u>Erkennen einfacher Kreisläufe in der Natur / Alltagswelt – Einblick in deren Zusammenhänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der Ursachen, des Verlaufs u. der Auswirkungen von Naturerscheinungen für den Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung der Zusammensetzung von chemischen Stoffen aus dem Alltag (z.B. Nichtmetalle, Metalle, Rost, Sauerstoff) - Vergleichen der Eigenschaften von Sauerstoff und Stickstoff als Hauptbestandteile der Luft und Nachweis von Sauerstoff durch Spanprobe - Untersuchung der Voraussetzungen zum Entzünden von Feuer (Ableitung von Lösstechniken) - Beobachtung von Verbrennungsvorgängen (Erkennen der Verbrennung als Reaktion eines Stoffes mit Sauerstoff) - Erarbeitung und Begründung von Maßnahmen zur Luftreinhaltung - Erkennen und Beschreiben der Bedeutung von Verbrennungsprodukten und deren Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit - Erkennen von Gefahren für das Leben durch schädigende Einflüsse (z.B. Luft- und Wasserverschmutzung, Gifte) <ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung des Niederschlags von Umweltstoffen im menschlichen Körper (Aufnahme, Anreicherung, Wirkung) - Bedrohung des Menschen durch Schadstoffkreisläufe (Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, der Atemwege, der Haut) - Erkennen der Bedeutung der Wälder für: <ol style="list-style-type: none"> 1. den Luftkreislauf 2. die Photosynthese als Lebensgrundlage - Erkennen der Wirkung von Umweltgiften in Stoffkreisläufen anhand des Waldsterbens durch sauren Regen und anhand des Auftretens bestimmter Erkrankungen beim Menschen über die Nahrungsketten 	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler erläutern Erkenntnisse mit eigenen Worten, sowie unter angemessener Fachsprache - Schüler führen einfache Experimente durch und dokumentieren diese (Aushänge, Vorträge) - Schüler kennen Maßnahmen der Luftreinhaltung und wenden sie im Schulalltag verantwortungsvoll an - Alle Schüler machen Experimente zu hemmenden und fördernden Bedingungen des Pflanzenwachstums (Photosynthese) und dokumentieren diese (Protokolle)

<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen einfacher Erklärungsmodelle, Symbole und Hilfen zur Darstellung von Naturprozessen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen von Recyclingkreisläufen bei Metallen - Kennen der Umwelteinflüsse auf Metalle und daraus resultierender Besonderheiten / Gefahren (Rost) - Üben des Beschreibens chemischer Reaktionen mit Hilfe von Wortgleichungen - Verstehen der Grundstruktur von Reaktionsgleichungen und der Aufteilung in Ausgangsstoffe und Reaktionsprodukte - Trainieren des Auffindens häufig vorkommender Symbole für Elemente im Periodensystem - Nutzung einfacher Nachweisverfahren für Stoffe (z.B. Sauerstoff, Stickstoff, Magnetismus) - Erläutern von Abläufen im/n Körper / Organen anhand von Modellen und Zeichnungen - Anfertigung einfacher Pflanzenpräparate 	<ul style="list-style-type: none"> - Schülern ist der rostige Zustand des Schulhofzaunes und -tores bewusst und sie verhalten sich entsprechend bei der Benutzung (Sensibilisierung der Schüler für die mögliche Mitarbeit in der Schülerfirma Maler (Kl. 9/10), die u.a. den Zaun entrostet und streicht)
<p><u>Übernahme von Verantwortung für die belebte und unbelebte Natur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit wichtigen Natur- und Umweltschutzbestimmungen - Einblick in Nutzungsmöglichkeiten naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und Gefahren möglichen Missbrauchs 	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler kennen Gefahren für Wasser und Luft durch missbräuchliche Anwendung von Giften (Insektizide, Pestizide, Dünger, Salze) und durch Abgase (Staub, Schwermetalle, Schwefel) - Kritische Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der Energiegewinnung unter ökologischen Aspekten (Hausbrand, Wärme- u. Stromerzeugung, Verkehr, Produktion) - Kennenlernen alternativer Energieformen und Begründung des möglichst schnellen Übergangs zu diesen Methoden der Energiegewinnung - Kennen und Anwenden von Umweltschutzmaßnahmen (z.B. ökologische Farbauswahl bei Anstrichen, ökologisches Verhalten bei Stoffauswahl, energiesparendes Verhalten beim Heizen und Lüften) - Verantwortungsvoller Umgang mit dem eigenen Körper hinsichtlich: <ul style="list-style-type: none"> Alkohol- und Tabakkonsum Krankheitsvorbeugung Hygiene und Körperpflege Unfallprävention und Gefahrenabwehr 	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler erarbeiten eine Fotodokumentation / Film zu ausgewählten Themen - Teilnahme der Klassen an der Campagne Agenda 21 „Umweltschule Europa“ - Schüler begleiten eine Energieverbrauchsstudie an der Schule für die Heizung - Je Klasse arbeitet ein Schüler als Energieberater (Heizung, Licht, Lüftung) - 100% Teilnahme der Schüler an Präventivmaßnahmen durch Kooperationspartner (z.B. Gesundheitsamt, Polizei u.ä.) - 100% der Schüler rauchen nicht auf dem Schulgelände und im Schulhaus

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren
<p><u>Erwerben und Vertiefen des Wissens über biologische, chemische und physikalische Phänomene der Umwelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung und Durchführung naturwissenschaftlicher Untersuchungen und Vorhaben - Arbeit im Tier- und Pflanzenschutz nach ökologischen Gesichtspunkten 	<p>Die Angaben beziehen sich vorwiegend auf die Arbeit in Schülerfirmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenverantwortliche Arbeit im Schulgarten und –gelände: Anzucht von Pflanzen, Gewächshaus- und Frühbeearbeit Anpflanzen neuer Zier- und Obstbäume, Zier- und Beerensträucher und Stauden, Weinreben, Gemüse und Kartoffeln Strauch- und Obstbaumschnitt Anlage einer Pilzzucht Teichanlage, -pflege, -erweiterung (Vogeltränke, Fische, Frösche) Gerätehauswartung Kräutergartenanlage, -pflege Kompostiersversuche - Pflege des grünen Klassenzimmers (Unkraut / Bepflanzung) - Ökologischer Pflanzenschutz bei Schädlings- und Pilzbefall an Beerensträuchern, Obstgehölzen, Zierpflanzen (Rosen) und Kartoffeln im Schulgarten - Aufstellen/Warten eines Insektenhotels 	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler erläutern Umweltphänomene mit eigenen Worten, sowie unter angemessener Fachsprache - Schüler führen Ertragsanalysen durch und dokumentieren diese (Aushänge, Vorträge) - Ganzjährig gesundes ökologisches Teichbiotop (Teichtagebuch / Dokumentation) - Schüler kennen Maßnahmen des biologischen Pflanzenschutzes und wenden sie im Schulgarten verantwortungsvoll an - Guter Fruchtansatz der Pflanzen
<p><u>Berufsorientierung im Bereich Garten- und Landschaftsbau</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung arbeitsrelevanter Basiskompetenzen - Kennenlernen typischer Geschäftsvorgänge der Branche Garten- und Landschaftsbau 	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung erlernter Arbeits- und Sozialkompetenzen in der Praxis durch das Schaffen von Kundenkontakten, Geld- und Warenfluss, Erfolgsorientierung, Planung von Arbeitsabläufen, Übertragung von Verantwortung und Entwicklung von Problembewusstheit - Arbeit in der Schülerfirma als Vorbereitung der Praktika und Ausbildung - Abstimmung der Projekte / Zusammenarbeit der einzelnen Schülerfirmen im Schülerfirmenverbund der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler legen erfolgreich Rechenschaft über ihre Ergebnisse der Schülerfirma vor der Schülerfirmenvollversammlung ab - Schülerfirma arbeitet weitgehend störungsfrei und rentabel - Alle Schüler nehmen am Praktikum in Firmen teil. - Teilnahme aller Schüler an den Vollversammlungen der Schülerfirmen

<p><u>Übernahme von Verantwortung für die belebte und unbelebte Natur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Weitgehend selbständiges Gestalten des Schulgeländes entsprechend der Umweltinteressen - Transfer der im Schulgarten erprobten Abläufe in die Praktika bei den Garten- und Landschaftsfirmen - Anwenden von Möglichkeiten der Mülltrennung und Wiederverwertung organischer Rohstoffe 	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen von Praktikantenaufgaben / des Berufsalltags in Firmen <ul style="list-style-type: none"> Einholen von Angeboten, Preisvergleiche Warenbeschaffung, Helfertätigkeiten Verkauf und Rechnungslegung Gewinn- und Verlustrechnung - Gestaltung des Schulgartens entsprechend ökologischer Gesichtspunkte unter Berücksichtigung der Standortbesonderheiten (Planung, Umsetzung, Präsentation) <ul style="list-style-type: none"> Nutzung/Rekultivierung des Gewächshauses Begrünung/Wartung der Grillfläche Gestaltung einer Sonnenblumenwiese (Vogelfuttergewinnung) Neugestaltung des Teichs, Pflege der Teichfauna und -flora - Schüler kennen Risiken und Gefahren für die eigene Gesundheit beim Arbeiten im Garten- und Landschaftsbau hinsichtlich: <ul style="list-style-type: none"> der Anwendung naturwissenschaftlicher Kenntnisse des Pflanzenschutzes des Einsatzes der Arbeitsgeräte und –mittel in den Schüler- und Praktikumsfirmen - Schüler kennen Grundsätze des Mülltrennens und wenden sie an (z.B. Mülltrennung in den Klassenräumen, Trennung von verrottbaren und nicht verrottbaren Materialien) - Schüler wenden die Möglichkeit des Kompostierens an 	<ul style="list-style-type: none"> - Gewinnorientierte/r Produktion und Verkauf der Firmenprodukte - Erfolgsorientierte Gewinnausschüttung im Schülerfirmenverbund nach Satzung - Schüler erarbeiten eine Fotodokumentation / Film zu aktuellen Entwicklungen und Projekten im Schulgarten - Keine vermeidbaren Unfälle - müllfreies Erscheinungsbild der Schule - Piktogramme an den Sortiereimern für Müll werden beachtet - Pflanzliche Abfälle werden der Kompostierung zugeführt
---	--	--

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren
<p><u>Grundwissen zur gesunden Ernährung vermitteln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennen des Arbeitsplatzes Küche - Kennen einfacher Hygienemaßnahmen - Kennen und Zubereiten gesunder Speisen - Beschreiben eigener Ess- und Trinkgewohnheiten - Gebrauch des Essbestecks 	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen und benutzen der kleinen Schulküche an Projekttagen - Hände waschen / Arbeitsplatzreinigung - einfache Verhaltensmaßnahmen bei Krankheit - Projekte / Projektwochen im Rahmen Umweltschule Europa <ul style="list-style-type: none"> Obstsalate gesundes Frühstück Kartoffelprojekt Quarkspeisenzubereitung - „aid - Ernährungsführerschein“ - Elterninformation zur gesunden Ernährung (speziell zum Zuckeranteil der Nahrung und der Getränke) im Rahmen der Projekte / Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> gesundes Frühstück Zahnprophylaxe (2x jährlich) Wandzeitungen (Hort) / Aushänge zum Thema Zucker Elternversammlungen - Gemeinsames Pausenfrühstück - Möglichkeiten des Milchtrinkens in den Pausen (Schwerpunkt der Schüler- und Elternarbeit) - Üben des Essbesteckgebrauchs an den Projekttagen 	<ul style="list-style-type: none"> - Selbständiges Finden der kleinen Küche - Auffinden und Benutzen einfacher Teile des Geschirrs und Bestecks - Die Kinder haben saubere Hände. - sauberer Arbeitsplatz - Jedes Kind hat zum Frühstück einen Obst- und/oder Gemüseanteil und ein Getränk dabei. - Die Kinder nutzen das Frischmilchangebot der Schule. - Start zum Erwerb des „aid – Ernährungsführerscheins“ - Steigerung des Anteils der Milch trinkenden Kinder

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren
<p><u>Vermittlung von Grundwissen zur gesunden Ernährung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammensetzung ausgewählter Lebensmittel - Kennen von Ernährungsproblemen - Beschreiben von Ernährungsgewohnheiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Kennen der Zusammensetzung von Grundnahrungsmitteln (Milchprodukte, Brot, Brotaufstriche, Teigwaren, Kaltgetränke, Eierspeisen, Obst- und Gemüse) - aid - Ernährungsführerschein - Anbahnen von Problembewusstsein hinsichtlich des Zusammenhangs zwischen ungesunder Ernährung und Übergewicht (Zuckeranteil) <ul style="list-style-type: none"> - Beobachten/Vergleichen der Zuckeranteile in Speisen und Getränken - Experimente mit Zucker - Woche des gesunden Frühstücks (Obst- und Gemüsesalate) - Kartoffelprojekt (Quarkspeisen) - Projekttag Getreide (Backen mit verschiedenen Getreidemehlen) - Gemeinsames Einnehmen der zubereiteten Speisen im Hauswirtschaftsunterricht und im Rahmen von Themenfrühstücken und zu besonderen Anlässen - Möglichkeit des Milchtrinkens in den Pausen (Schwerpunkt der Eltern- und Schülerarbeit) - Handhabung des Essbestecks während des Hauswirtschaftsunterrichts 	<ul style="list-style-type: none"> - alle Kinder erwerben den aid – Ernährungsführerschein - Schüler trinken zunehmend zuckerfreie Erfrischungsgetränke und weisen sich gegenseitig darauf hin - Schüler nehmen Angebote der Woche des gesunden Frühstücks, des Kartoffelprojekts und anderer Projekttag gerne an - Schüler arbeiten mit Feedback-Bögen über Geschmackseindrücke bei Themenfrühstücken / im Hauswirtschaftsunterricht - Steigerung / Sichern des Anteils Milch trinkender Schüler
<p><u>Die Küche als Arbeitsplatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sachgerechter Umgang mit ausgewählten Küchengeräten in der Schulküche - Herstellen einfacher Speisen nach Rezept 	<ul style="list-style-type: none"> - Benennen der wichtigsten Elemente der KÜcheneinrichtung und Arbeitsgeräte - Kennen, Auffinden, Einordnen und Sortieren von Teilen der Küche - Gebrauch des Mixers, Herdes, Geschirrspülers, Wasserkochers - - Zubereitung einfacher Rezepte: <ul style="list-style-type: none"> Milchspeisen (Pudding, Reis, Quark), Eierspeisen (Eierkuchen, Eiersalat), Nudelgerichte, Kartoffelgerichte, Obst-/Gemüsesalate, belegte Brote (verschiedene Brotsorten) 	<ul style="list-style-type: none"> - Selbständiges, Auffinden, Einordnen und Sortieren von Teilen der Küche (Geschirr, Töpfe, Pfannen, Geräte, Arbeitshilfen, Bestecke) in den gewohnten Arbeitsteams - Einhalten der Handlungsschritte entsprechend des Rezepts - Geschmackliche Übereinstimmung mit dem Rezept (Prüfung über Feedback-Bögen)

<ul style="list-style-type: none"> - Einhalten von Sicherheits- und Hygieneregeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Selbständiges Umsetzen einfacher Reinigungsabläufe (Händewaschen, Tischreinigung, Geschirrrreinigung) - Einhalten von Sicherheitsbestimmungen (festes Schuhwerk, kein Schmuck, Haare gebunden, Verhalten bei Erkrankung, Verhalten bei defekten Geräten, Einhalten der Gebrauchsanweisungen bei elektrischen Geräten, sachgemäßer Einsatz der Küchenhelfer und Messer, Lüftungsregeln, Verwendung der Schutzmaßnahmen (Schürze, Topflappen), regelmäßiger Wechsel von Schürze und Handtüchern) - Kennen von Verfalls- und Haltbarkeitsdaten - Lagerung von Milch, Brot 	<ul style="list-style-type: none"> - Beachten / Einhalten der Handlungsschritte und Hygieneregeln in den Teams (Einschätzungsbögen) - Minimierung vermeidbarer Unfälle / Verletzungen - Reduzierung von Reparaturen der elektrischen Küchengeräte wegen unsachgemäßen Gebrauchs
<p><u>Kulturvolles Essen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Eindecken eines Esstisches - Einhalten von Regeln beim Essen 	<ul style="list-style-type: none"> - Anordnung des einfachen Gedecks am Sitzplatz - Verwendung von Tischdecken und Tischdekorationen mit thematischen Schwerpunkten - Kennen und Anwenden grundlegender Tischsitten und Höflichkeitsregeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler können in den vertrauten Teams einen einfach dekorierten Esstisch für 4 Personen eindecken - Schüler vermeiden verbale und körperliche Attacken am Esstisch

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren
<p><u>Ausbau des Grundwissens zur gesunden Ernährung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Grundlagenwissen über gesundheitsfördernde und – hemmende Nahrungsmittel - Zubereitung gesunder Speisen unter Anleitung - Planung, Durchführung und Darstellung der Arbeitsabläufe bei der Speisenherstellung - Selbständiges Umsetzen der Sicherheits- und Hygieneregeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Kennen und diskutieren von gesundheitsfördernden und gesundheitshemmenden Ernährungsbausteinen - Erörtern, dass Nahrungsmittel Nährstoffe enthalten und Energie zur Verfügung stellen, die für Wachstum und Bewegung benötigt werden - Erkunden, Vergleichen und Bewerten verschiedener Einkaufsmöglichkeiten - Herstellen von Speisen mit mehreren Zutaten nach vorgegebenem Rezept mit vorgegebenen Mengenangaben unter Anwendung verschiedener Bearbeitungsprozesse - Einsatz verschiedener (darunter auch schonender) Garverfahren - Arbeit in Zweierteams - Weitgehend eigenverantwortliche Arbeit bei der Frühstücksversorgung (Cafeteria), angeleitete Arbeit bei der Realisierung von Aufträgen - Sprachliche oder bildliche Darstellung der Handlungen, z.B. hinsichtlich Bereitstellen von notwendigen Arbeitsmitteln und Nahrungsmitteln bzw. Arbeitsschritten - Arbeit mit Organisationsplänen - Erarbeiten von Übersichten über Küchenabläufe - Illustrieren von Rezepten - Halten von Kurzvorträgen über die Herstellung einer Speise - Gewinnen von ersten Einblicken im Berufsfeld Ernährung - Angeleitete Nutzung der üblichen Küchenwerkzeuge, Arbeitsgeräte und Küchenmaschinen unter Beachtung der Bedienungsanleitungen bei zunehmender Selbständigkeit - Einhalten der hygienischen Grundregeln bei der Aufbewahrung von Lebensmitteln / Kennen von Verfalls- und Haltbarkeitsdaten - Selbständiges Umsetzen der Reinigungsabläufe (Händewaschen, 	<ul style="list-style-type: none"> - 80% der Schüler bestehen entsprechende Leistungsnachweise - Widerspiegelung der Kenntnisse für gesundheitsfördernde Nahrungsmittel bei der Zutatenauswahl in der Schulküche (z.B. Kochwettbewerb) - Schüler halten sich beim Einkaufen an Preisvorgaben - Teilnahme aller Klassen am Kochwettbewerb - Mittagessenversorgung für Lehrer wird angenommen - 20% der Schüler / Lehrer nehmen ihr Frühstück in der Cafeteria ein - Entstehung einer Vorlagemappe - Übersichten hängen im Fachraum aus - jeder Schüler hält einen Kurzvortrag pro Halbjahr - Reduzierung der Unfallzahl auf unter 5% - keine überlagerten Lebensmittel in der Schulküche

<p><u>Anforderungen und berufliche Möglichkeiten im Berufsfeld Ernährung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen des Berufsfeldes Ernährung sowie konkreter Berufe - Praktische Erprobung in einem Bereich des Berufsfeldes Ernährung - Information über Faktoren der Berufseignung und entsprechender Ausbildungsmöglichkeiten 	<p>Arbeitsplatzreinigung, Geschirr- und Gerätereinigung, Nahrungsmittlereinigung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sparsamer Einsatz von Reinigungsmitteln - Selbständiges Einhalten von Sicherheitsbestimmungen (festes Schuhwerk, kein Schmuck, Haare gebunden, Verhalten bei Erkrankung, Verhalten bei defekten Geräten, sachgemäßer Einsatz der Küchenhelfer und Messer, Lüftungsregeln, regelmäßiger Wechsel von Schürze und Handtüchern) - Information über Ausbildungswege und -möglichkeiten im Berufsfeld, insbesondere Berufsbilder Beikoch und Koch (Recherchen incl. Exkursionen nach Konzept Berufsorientierung) - Arbeit mit dem Berufswahlpass - Schüler ordnen den Berufsbildern Beikoch und Koch Tätigkeitsmerkmale zu - Erschließen von Praktikumsmöglichkeiten im Berufsfeld Ernährung mit Unterstützung - 2 Wochen Schnupperpraktikum u.a. im Berufsfeld Ernährung in Klasse 8 - Erprobung / Ausbau eigener Arbeits- und Sozialkompetenzen im Berufsfeld Ernährung (besonders: Pünktlichkeit, Höflichkeit, Ausdauer, Frustrationstoleranz) - Dokumentation der Erfahrungen am Arbeitsplatz in einer Praktikumsmappe, sowie schriftliche und mündliche Auswertung der Erfahrungen - Kennenlernen der Anforderungsprofile einzelner Berufsbilder / Tätigkeiten im Berufsfeld Ernährung - Vergleichen eigener Interessen, Neigungen und Fähigkeiten mit den Anforderungen von ausgewählten Tätigkeiten im Berufsfeld - Schüler erfahren, dass körperliche, intellektuelle und charakterliche Eigenschaften wichtige Faktoren der Berufseignung sind - Wöchentlich 1 h Berufsorientierung über das Projekt IMBILDE 	<ul style="list-style-type: none"> - Schülerfirma Waschen und Bügeln sichert wöchentliche Versorgung mit frischer Küchenwäsche - 100% der Schüler führen einen Berufswahlpass - alle Schüler finden einen Praktikumsplatz - 100%-ige Teilnahme aller Schüler am Schnupperpraktikum - 90% der Schüler halten das Praktikum durch - 80% der Schüler nehmen „mit Erfolg“ oder „mit sehr gutem Erfolg“ am Praktikum teil - jeder Schüler führt eine Praktikumsmappe (regelmäßige Auswertung) - 100% der Schüler nehmen an der Kampagne „Komm auf Tour – meine Stärken / meine Zukunft“ teil (IMBILDE)
--	---	---

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren
<u>Erwerben und Vertiefen des Wissens über gesunde Ernährung</u> <ul style="list-style-type: none"> - Selbständiges Kennen und Zubereiten gesunder Speisen / auch komplexer Mahlzeiten - Erwerb von Präsentationskompetenz im Berufsfeld Ernährung 	<p>Die Angaben beziehen sich vorwiegend auf die Arbeit in Schülerfirmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenverantwortliche Arbeit: <ul style="list-style-type: none"> bei der Frühstücksversorgung (Cafeteria) bei der Realisierung von Aufträgen, z.B. Buffets (Entwicklung und Auswertung eines Feedbackbogens) - Entnehmen von Informationen über Nährstoffe und Nährwerte aus verschiedenen Quellen und Nutzung dieser Informationen beim Planen und Herstellen von Speisen - Kennen und Wählen nährstoffschonender Verfahren für die Bearbeitung und Zubereitung von Nahrungsmitteln - Selbständiges Erschließen von Informationsquellen für neue Rezepte und technische Verfahren - Halten von Kurzvorträgen und Vorbereitung der Präsentationsprüfungen (siehe auch interne Evaluation zu Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm 2008-20012) 	<ul style="list-style-type: none"> - hoher Anteil gesundheitszuträglicher Bestandteile in Cafeteriaprodukten - 90% Kundenzufriedenheit bei Buffetaufträgen (Feedbackbögen) - überwiegender Einsatz nährstoffschonender Gar- und Zubereitungsverfahren - Qualitative Verbesserung der Schülerleistungen bei den Präsentationsprüfungen - 50% der Schüler erreichen zumindest befriedigende Ergebnisse in der Präsentationsprüfung
<u>Berufsorientierung im Berufsfeld Ernährung</u> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung arbeitsrelevanter Basiskompetenzen - Küche als Arbeitsplatz - Kennenlernen typischer Geschäftsvorgänge im Berufsfeld Ernährung 	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung erlernter Arbeits- und Sozialkompetenzen in der Praxis durch weitgehend selbständige Aqoise, Erfolgsorientierung, Planung und Durchführung von Cateringaufträgen, Übertragung von Verantwortung und Entwicklung von Problembewusstheit - Herstellen komplexer Mahlzeiten nach Rezept - Herstellen mehrgängiger Essen für größere Gruppen nach Rezept - Gestalten festlicher Tafeln / Buffets unter Beachtung ästhetischer Gesichtspunkte - Nutzung entsprechender Verfahren, Techniken, Geräte und Werkzeuge - Erkunden, Vergleichen, Bewerten verschiedener Einkaufsmöglichkeiten - Kennen der Zusammenhänge zwischen Angebot, Nachfrage und Preis 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung des Kompetenzrasters und der pers. Lernpläne zur Steigerung der Leistungen in den arbeitsrelevanten Basiskompetenzen (vgl. Informationsblatt zum Zeugnis über das Arbeits- und Sozialverhalten) - Dokumentation größerer Aufträge und Präsentation im Schulhaus - Erfolgreiches Abschneiden der Arbeitsgruppen im Kochwettbewerb der Schule - Schüler wählen Einkaufsmöglichkeiten nach Preis- und Frischegrad selbständig aus - weitgehend selbständige, korrekte Führung des Kassenbuches

<ul style="list-style-type: none"> - Einhalten der Hygienerichtlinien und Sicherheitsstandards 	<ul style="list-style-type: none"> - Übungen zur Kalkulation - Beachten der Bedeutung der Werbung für das Einkaufsverhalten - Abstimmung der Projekte / Zusammenarbeit der einzelnen Schülerfirmen im Schülerfirmenverbund der Schule - Kennenlernen von Praktikantenaufgaben / des Berufsalltags in Firmen <ul style="list-style-type: none"> Einholen von Angeboten, Preisvergleiche Warenbeschaffung, Helfertätigkeiten Verkauf und Rechnungslegung Gewinn- und Verlustrechnung - Kennen und eigenverantwortliches konsequentes Anwenden der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften - Kennen der Richtlinien und Bestimmungen und selbständiges Umsetzen der Vorrats- und Lagerhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Fehlbeträge in der Schülerfirmenkasse - Übereinstimmung der kalkulierten Einnahmen mit dem Erlös - Teilnahme aller Schüler an den Praktika - keine Beanstandungen bei Hygienebegehungen im Haus
<p><u>Übernahme von Verantwortung für die eigene Arbeit und die Arbeit in Schülerfirmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beachten der Prinzipien der gesunden Ernährung für die eigene Ernährung - Transfer der in der Cafeteria erprobten Abläufe in die Praktika bei den Catering- und Versorgungsfirmen - Weitgehend selbständiges Gestalten der Abläufe in der Schülerfirma 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektieren des eigenen Essverhaltens - Erwerb fundierten Wissens über Hilfsmöglichkeiten / -angebote im Fall von Fehlernährung - Gestaltung von Vorträgen zu Berufen im Berufsfeld Ernährung - Bewusstes Einschätzen eigener Interessen, Neigungen und Fähigkeiten durch die Arbeit im Berufsfeld Ernährung und Vergleichen der eigenen Möglichkeiten mit den Anforderungen von ausgewählten Berufen im Berufsfeld Ernährung - Schüler kennen Grundsätze der planvollen arbeitsteiligen Arbeit in Teams und wenden sie an - Selbständiges Einhalten der Sicherheits- und Hygienerichtlinien - Achtungsvoller Umgang der Schüler untereinander mit weitgehend selbständiger Bewältigung von Krisensituationen in der Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> - Mitgestaltung / aktive Teilnahme an der Woche des gesunden Frühstücks, Dokumentation der Einzelprojekte - Unterstützung der Ernährungsprojekte in unteren Klassenstufen - Praktikumsmappe wird von jedem Schüler angefertigt - Erfolgreiches Abschneiden beim Kochwettbewerb der Schule - positives Feedback durch schulfremde u. schulinterne Personen (Bögen, mündliche Mitteilungen) über: <ul style="list-style-type: none"> - reibungslose Arbeit der Schülerteams (bei Außenaufträgen, Cafeteriatätigkeit, Wettbewerben, Firmenarbeit) - Einhaltung der Sicherheits- und Hygienerichtlinien (einschl. sauberes Erscheinungsbild)

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren
<p><u>Grundlegende Bewegungsformen in verschiedenen Situationen und unter unterschiedlichen Bedingungen ausführen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennen und Ausführen können verschiedener Bewegungsformen - Verfeinern der eigenen Körperwahrnehmung - Kennen einfacher Bewegungshandlungen mit und ohne Hilfsmittel - Spaß an Bewegung entwickeln 	<p>Die aufgeführten Maßnahmen gelten für beide Ziele.</p> <p><u>im bewegten Unterricht</u> <i>in allen Fächern:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung geeigneter einfacher Bewegungsübungen, um die Wahrnehmungsfähigkeit der Schüler zu erhöhen und um Stoffinhalte auch über die Bewegungssinne zu erschließen - Erstellen und Erweitern der Handreichung für allgemeine und fachspezifische Bewegungs- und Entspannungsübungen auf Doppeljahrgangsstufenbasis - Einsetzen/Beibehalten von Klassendiensten verbunden mit vielfältigen Tätigkeiten (darunter auch erhöht Bewegungsanteile) und gleichzeitig Übernahme von Verantwortung sowie Auseinandersetzung mit Problemen in der Gruppe (z.B. Ordnungsdienst, Kalender-, Tisch-, Tafel-, Lüftungsdienst) - Der Unterricht wird betont handlungsorientiert durchgeführt. Die Schüler sollen Freude an Bewegung im Unterricht haben. - An der Schule finden viele Projekte mit ausgeprägtem Eigenaktivitätsanteil der Schüler statt (Projektwoche Verkehrssicherheit, Fahrradführerschein, gärtnerische Projekte, Tag der Fairness, Schulfeste, Schülerfirmen, Kochwettbewerb ... vgl. Schuljahres-arbeitsplan) - Bewegungsbetonte Aktivitäten der Klassen im Rahmen von Unterrichtsgängen, Wandertagen oder Teilnahme an inner- und außerschulischen Wettstreiten - Bewusster Einsatz von diversen Handlungs- und Kommunikationsszenarien im Unterricht (z.B. Spiele) zum Erkennen der eigenen Belastungsgrenzen und zum Umgang damit in der Lerngruppe - Die Schüler lernen körperliche Belastungsgrenzen besser einzuschätzen und erarbeiten/vereinbaren einfache Regeln zur Bewältigung. - Gewährleistung regelmäßiger Entspannungs- und Erholungsphasen im Unterricht - Stärkung der sozialen Kompetenzen über Bewegungserfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> - An der Schule existiert eine altersspezifische Handreichung über geeignete allgemeine und fachbezogene Bewegungs- und Entspannungsübungen, die jedem Pädagogen zugänglich ist - In den Klassen arbeiten Klassendienste - Aktuell verantwortliche Schüler sind im Klassenraum/Klassenbuch ersichtlich - Auswertung der Klassendienste erfolgt regelmäßig - Alle Schüler beteiligen sich an den Bewegungsanteilen im Unterricht. - Sämtliche Schüler nehmen aktiv an den Projekten teil. - Planungen der Aktivitäten berücksichtigen den Bewegungsanteil - Schüler kennen die vereinbarten Regeln. - Schüler fühlen sich nach Entspannungsübungen im Alltag ausgeglichener - Schüler nutzen die vereinbarten Regeln

Wesentliche Zusammenhänge von Gesundheit und Bewegung erleben und erkennen sowie Verantwortung für die eigene Gesundheit wahrnehmen

- Kenntnisse über grundlegende gesundheitsfördernde Aspekte vielfältiger körperlicher Bewegung vermitteln
- Steigerung des körperlichen Wohlbefinden im Hinblick auf Leistungsfähigkeit, Beweglichkeit und Belastbarkeit
- Wissen und Erfahrungen über die Veränderbarkeit der physischen Leistungsgrenzen anbahnen/ weiter entwickeln
- körperliche Grenzen an sich selbst und anderen erleben und im Umgang miteinander handhaben lernen

Schüler eignen sich grundlegendes Wissen über Bewegung und Gesundheit an und bewegen sich im Schulalltag bewusster

speziell im Sportunterricht:

- Einsatz eines vielfältigen, breiten Sport- und Bewegungsangebots in einzelnen inhaltlichen Zyklen.
- Wahrnehmungs- und Koordinationsförderung über Spiele und Bewegungslandschaften.
- Die Schüler erlernen neue Bewegungsabläufe freudbetont auf der Basis ihrer bestehenden konditionellen und koordinativen Voraussetzungen und übernehmen zunehmend Verantwortung für sich und die Mitschüler
- Regelmäßige Analyse (Lernausgangslagetests) und gezielte Steigerung der individuellen Fitness der Schüler.
- Vermittlung von Grundlagenwissen hinsichtlich der eigenen Körpergesundheit (Trinken, Ernährung, Bewegungsmöglichkeiten) und bezüglich des Lernens in den einzelnen Fächern

in der bewegten Pause

- Die Schüler nutzen die zwei Hofpausen lt. Studentafel auf dem Schulhof aktiv für individuelle Bewegung, Erholung und den klassenübergreifenden Austausch untereinander.
- Zur Anregung von Bewegungsspielen stehen den Schülern der Klassen 3 bis 5 Spielmaterialien auf dem kleinen Hof zur Verfügung (Spieletonne, gestalteter Pausenhof mit div. Klettergeräten, Sandkasten, Wiese, sowie Bänke), ab Klasse 5 können die Schüler den Bolzplatz, ab Klasse 6 außerdem die zwei großen Höfe mit robusten abwechslungsreichen Bepflanzungen, Sitz- und Ruhebereichen und Holzgestaltungen nutzen.
- In den kurzen Pausen und Regenspauzen werden kleine Bewegungsspiele im Klassenraum oder im Therapie/Bewegungsraum im Foyer unterstützt

im bewegten Schulleben

- Den Schülern werden bewegungsbetonte Aktivitäten im Hort und im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften angeboten (z.B. tägliche

- Schüler fühlen sich durch Bewegung leistungsfähiger im Alltag
- Die Schüler beteiligen sich gerne am Sportunterricht.
- Alle Schüler kennen vielfältige Bewegungs- und Sportspiele und wenden sie im Unterricht oder bei Projekten und Schulhöhepunkten an.
- Schüler beachten erlernte Bewegungsabläufe (Unfallminimierung) und Belastungshinweise
- Schüler helfen und sichern sich gegenseitig im Sportunterricht
- Fitnesstests zu Beginn jedes Schulhalbjahres und deren Auswertung
- Schüler berücksichtigen notwendige Pausen (z.B. Flüssigkeitszufuhr)
- In den großen Pausen bewegen sich alle Schüler auf dem Hof.
- Die Spieletonne wird durch die Buddy-Schüler zu den Pausenzeiten auf den kleinen Hof gestellt und betreut.
- Die Schüler besuchen die Arbeitsgemeinschaften regelmäßig.

	<p>Bewegung im Freien, Hortsport, Ballspielarten, Arbeit im Schulgarten)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler können sich an vielfältigen Wettbewerben innerhalb und außerhalb der Schule beteiligen (z.B. Staffelwettbewerb „Sport, Spiel, Spaß“, Wintersportfest, Sommersportfest, Tag der Fairness, Projekte zur Verkehrssicherheit, Staffeltag im September, Pausenbolzplatzturnier im Oktober, „Stärkster Schüler“ im Januar, Turnen, Tanz und Akrobatik im März, Brennballturnier im April, Teilnahme an Schulvergleichen Fußball, Crosslauf, Schwimmen). - Den Schülern werden Exkursionen, Wandertage und Klassenfahrten angeboten, die ihre Bewegungsfreude anregen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Im Foyer/ in der Turnhalle werden errungene Auszeichnungen und besondere Leistungen ausgestellt. - Die Konzeptionen/Planungen der Wandertage berücksichtigen den Bewegungsbedarf der Schüler.
--	---	--

Unterrichtsfach	Einsatzmöglichkeit von Bewegung		Material
	Klasse 3-6	Klasse 7-10	
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> - Buchstaben tasten - Buchstaben auf den Rücken schreiben - Anlaut-, Wortartenübungen mit dem Ball - Rhythmik- und Schwungübungen im Schreiblehrgang - Wörter mit dem Finger auf die Bank /in die Luft schreiben - Silben klatschen / ablaufen - Laufdiktat (Zettel im Klassenraum mit Textteilen) - Pantomimische Übungen - Szenisches Gestalten/Puppenspiel - Alphabetische Ordnungsübungen im Raum (z.B. nach Namen) - Übungen zur Groß- u. Kleinschreibung (z.B. auf Zehenspitzen bei Groß- in die Hocke bei Kleinschreibung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Silben klatschen - Szenisches Gestalten, Gestik, Mimik, Rollenspiel, Theater, Sketch - Laufdiktat - Stationsbetrieb - Gruppen- und Partnerarbeit - Vortrag vor der Klasse - Plakatgestaltung - Exkursionen - Themenorientierte Unterrichtsgänge 	<p>R. Koenigs: Fantasie, Poesie & Bewegungsgeschichten; Verlag Modernes Lernen</p> <p>S. Lentes: Spielerisch zur Sprache; Verlag Modernes Lernen</p> <p>K. Mertens / U.Wasmund-Bodenstedt: 10 Minuten Bewegung; Verlag Modernes Lernen</p> <p>H. Köckenberger: Bewegtes Lernen; Verlag Modernes Lernen</p> <p>D. Beigel: Beweg dich Schule!; Verlag Modernes Lernen</p> <p>M. Wichniarz, K. Koziolk: Handreichung zum Sozialen Lernen an der Schule</p>
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> - Stationsbetrieb: - Ablaufen der Grundaufgaben - Ballzuwerfen unter Nennung des Ergebnisses / der Aufgabe - Treppenrechnen - Zahlenreihen mit Schritten begleiten - Zahlkarten nach verschiedenen Aufgabenstellungen auswählen und im Klassenraum anordnen - Malfolgenübung mit Seilspringen - Rechnen im Hopsegitter, Spring- und Zielübungen) - Messübungen im Schulhaus u. Schulgelände 	<ul style="list-style-type: none"> - Übungen im Messen und Wiegen: Schüler messen und wiegen sich, berechnen z.B. das Klassendurchschnittsgewicht - Bewegung zur Einleitung weiterführender Aufgaben - Messübungen im Schulhaus und Gelände - Malfolgen nach Ballzuwurf - Stationsbetrieb - Gruppen- und Partnerarbeit - Bankrechnen - Themenorientierte Unterrichtsgänge 	<p>Material- und Übungssammlung Die bewegte Schule – Durch Bewegung besser lernen; Domino Verlag</p> <p>Material- und Übungssammlung Die bewegte Schule – Mit Pausen lernt man besser; Domino Verlag</p> <p>B. Gegier: Bewegungsspiele in Englisch, Verlag an der Ruhr</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Formen zeichnen und Sortieren / Hindernisparcours - Schleichrechnen, stille Post 		<p>C. und A. Bartl: Vokabelspiele für den Unterricht in der Grund- und Hauptschule, Auer-Verlag</p>
<p>Sachunterricht Nawi-Unterricht Gewi-Unterricht</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Grundriss der Schule abschreiten, messen (Bandmaß) - Sportliche Übungen zur Veranschaulichung des Bewegungsapparates des Menschen - Praktische Übungen zur Fahrradausbildung - Aufsuchen von unterrichtsbezogenen Bereichen im Schulgelände (Teich, Garten, ...) - Bewegungen von Tieren beobachten und nachahmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Energiequellen: Fahrradfahren, Dynamo, Antrieb - Experimentieren (Luft, Druck, ..., Experimentierkoffer) 	<p>J. Dahme, E. Ulbrich: Kartei zur Bewegung im Unterricht, Eigenverlag</p> <p>A. Maak, K. Wemhöner; Mathe mit dem ganzen Körper: 50 Bewegungsspiele zum Üben und Festigen; Verlag an der Ruhr</p> <p>A. Maak, K. Barth; Deutsch mit dem ganzen Körper: 60 Bewegungsspiele für alle Bereiche des Deutschunterrichts; Verlag an der Ruhr</p>
<p>Englisch</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lieder, Raps mit Bewegungsanteilen (div. CDs) - Erraten, Nachahmen von Bewegungen/ Tätigkeiten - Wörter / Phrasen mit pantomimischen Bewegungen begleiten - Nachbauen von Begriffen durch die Schüler mit ihren Körpern (Wortkarten) - Lehrer erzählt Bewegungsgeschichte, Schüler führen entsprechende Bewegungen dazu aus - Nachspielen kleiner Dialoge - Begriffe zu Körperteilen: Ansage eines Körperteils und Ballwurf: Rückspiel mit entsprechendem Körperteil - Wetterreport: Verlesen des Wetterberichts/ Übertragen der Wettererscheinungen in Bewegungen auf dem Rücken des Partners - Spiele: „Simon says“, „Fruitsalad“ - TPR (Total Physical Response): Fremdsprache wird in Verbindung mit konkreten Handlungen unter Einbeziehung der Körpersprache erlernt 	<ul style="list-style-type: none"> - Lieder, Raps mit Bewegungsanteilen (div. CDs) - Erraten, Nachahmen von Bewegungen/ Tätigkeiten - Wörter / Phrasen mit pantomimischen Bewegungen begleiten - Schüler bauen Standbilder zu gelesenen/ gehörten Wörtern/Sätzen - Lehrer erzählt Bewegungsgeschichte, Schüler führen entsprechende Bewegungen dazu aus - Nachspielen kleiner Dialoge - Gestaltung eines Gruppenbildes nach Ansage eines Schülers / Lehrers („Fotograf erstellt ein Bild“) - Ausrichten des eigenen Körpers nach Raum-Lage-Anweisungen (Präpositionen) - Spiele: „Simon says“, „Say it with emotion“ - TPR 	<p>A. Bartl; Mathematik. Spiele zum Auflockern, Aktivieren und Aufwärmen, Verlag Westerman</p> <p>M. E. Clancy; Besser lernen durch Bewegung: Spiele und Übungen fürs Gehirntraining; Verlag an der Ruhr</p> <p>U. Oppholzer Bewegte Schüler lernen leichter: Ein Bewegungskonzept für die Primarstufe, Sekundarstufe 1 und 2; Verlag Modernes Lernen</p> <p>M. Schneider, R. P. Schneider, D. Wolters: Bewegen und Entspannen im Jahreskreis, Buch und CD, Kindergarten und Primarstufe; Verlag an der Ruhr</p>

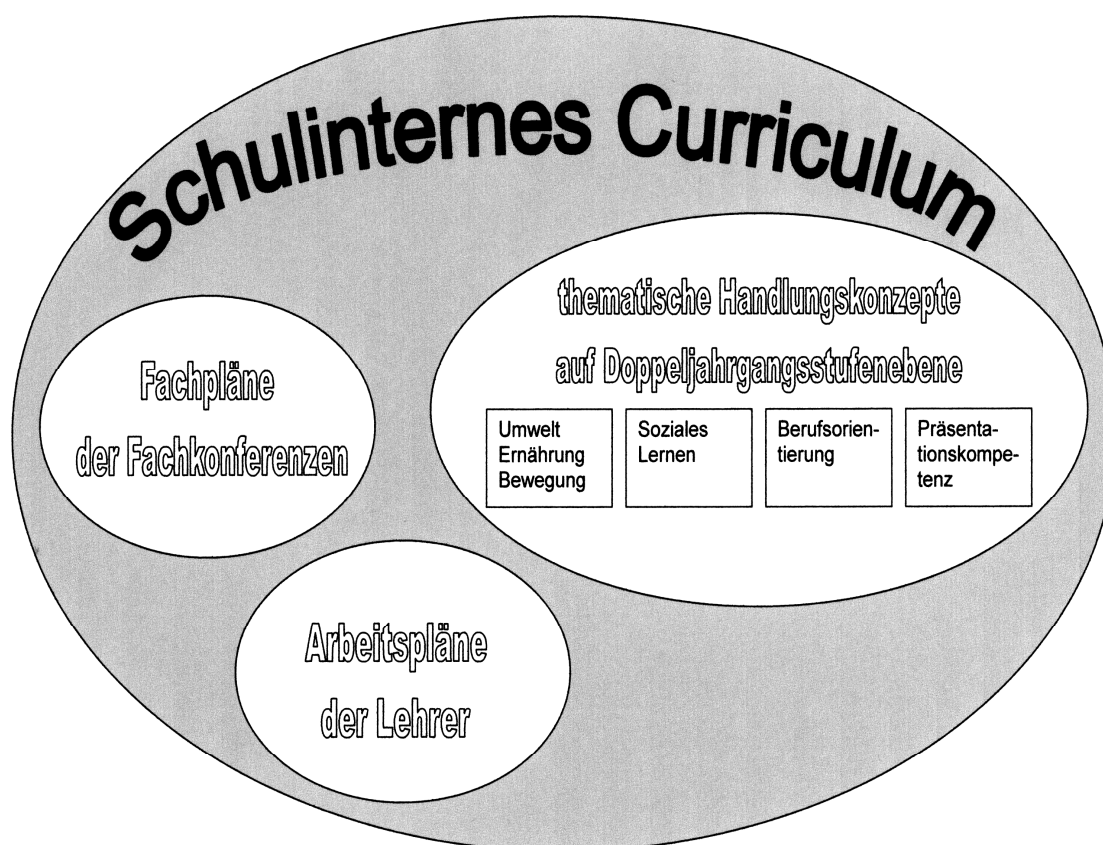
Soziales Lernen Ethik	<ul style="list-style-type: none"> - Entspannungsübungen, - Partnermassage, Bewegungen zur Musik (CD: 1-2-3 im Sauseschritt, Klasse 2000, 5 Minuten Pausenspaß) - Bewegungsbetonte Gruppenspiele (vgl. Handreichung zum Sozialen Lernen an Schulen) - Team-Spiele (Flaschenzug, Murrelbahn, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> - Entspannungsübungen - Bewegungsbetonte Gruppenspiele (vgl. Handreichung zum Sozialen Lernen an Schulen) zu Identität und Selbstwertgefühl, Sinne, gutes Zuhören / Kommunikation, Wahrnehmung, Gefühle erkennen und Ausdrücken, Kennenlernübungen und Konfliktbewältigung - Präsentation von Arbeitsergebnissen der Schüler an der Tafel, Klassendienste - Im Bereich Ethik z.B. Bewegungsschulung hinsichtlich des Erkennens, Interpretierens und Äußern von Gefühlen (Mimikschulung, „Standbilder bauen“) - Charakteristische Bewegungen in Weltanschaulichen Kontexten kennenlernen (z.B. Gebetshandlungen) - Rollenspiele (z.B. zum Thema Gewalt und Konflikte bewältigen) 	
Arbeitslehre	ab Klasse 5	<ul style="list-style-type: none"> - Teamarbeit (Wechseln der Plätze) - Stationsbetrieb - Vortrag vor der Klasse - Einsatz von Gestik und Mimik - Wechsel der Unterrichtsorte - Selbständige Arbeit mit Materialien und Medien 	

Curriculare Arbeiten der Lehrer an der SCHULE AM BREITEN LUCH zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Unterrichts

Die Lehrer der SCHULE AM BREITEN LUCH erarbeiteten und erarbeiten folgende schulinterne Curricula und thematische Handlungskonzepte (curriculare Bausteine) für die Klassenstufen 3-10 auf Doppeljahrgangsstufenbasis und setzen sie um:

		Erarbeitungszeitraum	Umsetzung seit
entwicklungspädagogisches schulinternes Curriculum	Soziales Lernen	Schj. 2004/05/06	2005/06
Handlungskonzept Gute und gesunde Schule	Konzept Umwelt	Schj. 2007/08/09	2008/09
	Konzept Ernährung	Schj. 2007/08/09	2008/09
	Konzept Bewegung	Schj. 2009/10/11	2010/11
Handlungskonzept Berufsorientierung	Konzept Berufsorientierung	Schj. 2006/7/08 Schj. 2008/09/10	2007/08 2009/10
	Konzept Präsentationskompetenz	Schj. 2008/09/10	2009/10

Der Aufbau des an der Schule erarbeiteten und etablierten schulinternen Curriculums ist der folgenden Grafik zu entnehmen.



Quelle: Schulprogramm der SCHULE AM BREITEN LUCH 2008/09 – 2011/12

Auszug aus dem Schulprogramm der SCHULE AM BREITEN LUCH

Entwicklungsvorhaben:	Gute und gesunde Schule
-----------------------	-------------------------

Ziele	Handlungskonzept / Maßnahmen	Verantwortung / Zeit
<u>Unterrichtsentwicklung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Verstärkung von umwelt- und gesundheitsbewusstem Verhalten der Schüler in allen Klassenstufen über die Arbeit mit den Handlungskonzepten „Umwelt“, „Ernährung“ und „Bewegung“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Zusammenstellung von spezifisch abgestimmten Handlungskonzepten für die Bereiche „Umwelt“, „Ernährung“ und „Bewegung“ auf der Basis von Doppeljahrgangsstufen im Rahmen des schulinternen Curriculums <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung der Angebote und Anforderungen (Ziele, Maßnahmen, Indikatoren) für die einzelnen Doppeljahrgangsstufen in Abstimmung mit dem Rahmenlehrplan • Anwendung der Handlungskonzepte für „Umwelt“, „Ernährung“ und „Bewegung“ in den Unterrichtsfächern • Abstimmung der Bewertungsmaßstäbe für die Leistungsbeurteilung in den Bereichen „Umwelt“, „Ernährung“ und „Bewegung“ (z.B. Projekte, Praxisanteile) • Zusammenführen der Handlungskonzepte für „Umwelt“, „Ernährung“ und „Bewegung“ • Arbeit im Projekt „Klasse 2000“ über Gute und Gesunde Schule (Kl. 3 bis 5) 	<p>V.: Schulleitung, Leiter AG gute u. gesunde Schule Z.: Schuljahre 2008/09/10</p> <p>V.: Fachlehrer Z.: ab 2008/09 („Umwelt“, „Ernährung“), ab 2008/09 („Bewegung“)</p> <p>V.: Schulleitung, Leiter AG gute und gesunde Schule Z.: Schuljahr 2009/10</p>
<u>Organisationsentwicklung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der innerschulischen Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkonferenzen: Thematisierung von Erfahrungen und aktuellen Entwicklungsständen der Schüler im Rahmen der Arbeit mit den Handlungskonzepten „Umwelt“, „Ernährung“ und „Bewegung“ – gegebenenfalls Überarbeitung der Konzepte • Anwendung der Handlungskonzepte „Umwelt“, „Ernährung“ und „Bewegung“ im Fachunterricht und in den Schülerfirmen • Verbesserung der Möglichkeiten der Unterrichtsvernetzung und jahrgangsübergreifenden Zusammenarbeit durch gemeinsame, abgestimmte Arbeitsschwerpunkte über die Handlungskonzepte „Umwelt“, „Ernährung“ und „Bewegung“ als curriculare Bausteine des schulinternen Curriculums <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der Zusammenarbeit allg. Fachunterricht – Schulgartenarbeit in Primarstufe und SEK 1 • stärkere Verflechtung der Schulprojekte (vgl. Schuljahresarbeitsplan) und der Schülerfirmenarbeit mit dem Fachunterricht • bewegte Schule im allgemeinen Unterricht, in den Pausen, in außerschulischen Projekten und in der individuellen Förderung 	<p>V.: Fachkonferenzleiter, Schulleitung Z.: ab 2009/10</p> <p>V.: Fachlehrer, Schülerfirmenleiter Z.: ab 2008/09/10</p> <p>V.: Fachlehrer, Schülerfirmenleiter Z.: ab 2008/09</p> <p>V.: Leiter AG Buddy</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau/Vertiefung der Kooperation mit außerschulischen Partnern 	<ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung der an der Schule auszubildenden Streitschlichter (Kl. 3 - 6) und im Buddyprojekt (Kl. 7-10) tätigen Schüler bei der Arbeit am umwelt- und gesundheitsbewussten Verhalten • Planung und Durchführung von Projekten in den Klassenstufen oder für die gesamte Schule entsprechend der Handlungskonzepte „Ernährung“ und „Umwelt“ im Jahresrhythmus gemeinsam mit den Kooperationspartnern der Schule (vgl. Schulprogramm 2.3.2) • Einsatz von Sponsorengeldern oder Zuwendungen des Fördervereins zur gezielten Unterstützung von Maßnahmen mit dem Ziel Verbesserung des gesundheits- und umweltbewussten Verhaltens der Schüler • Arbeit mit klassenstufenübergreifendem Jahrbuch für Schule und Umweltschutz: „Mit Unke, Biber & Adler durch das Jahr“ (Grüne Liga e.V.) • Überregionale Zusammenarbeit im Rahmen des Landesprogramms Gute und Gesunde Schule 	<p>Z.: ab 2. Hj. 2008/09</p> <p>V.: Schulleitung, Leiter der Doppeljahrgangsstufen Z.: ab 2008/09</p>
<p><u>Personalentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Kompetenzen der Lehrkräfte in den Bereichen „Umwelt“, „Ernährung“ und „Bewegung“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme aller Lehrkräfte an schulinternen und schulexternen Fortbildungen zu gesundheits- und ernährungsrelevanten Themen (z.B. Lärm, Antistress- und -gewalthemen, psychologische Fragestellungen, fachwissenschaftliche Themen und Neuerungen) mit dem Ziel, dass gesundheits- und umweltbewusste Verhalten der Schüler zu verbessern • monatliche Anleitung der Lehrkräfte zum Einsatz des Jahrbuchs für Schule und Umweltschutz: „Mit Unke, Biber & Adler durch das Jahr“ (Grüne Liga e.V.) • Studientag zum Thema „Bewegung im Unterricht“ (Mai 2010) 	<p>V.: Projektleiter, Leitung des Fördervereins Z.: ab 2008/09</p> <p>V.: Klassen-/Fachlehrer Z.: ab 2008/09</p> <p>V.: Schulleitung, Senat und Bezirksamt Lichtenberg von Berlin Z.: ab 2008/09</p>
<p><u>Schulleben und Erziehung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von schulischen Angeboten zur nachhaltigen Gesundheits- und Umwelterziehung 	<ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern der Schule hinsichtlich der Unterstützung bei den Maßnahmen zur Verbesserung des gesundheits- und umweltbewussten Verhaltens der Schüler • Verkauf von Produkten der Schülerfirmen, die im Rahmen der Gesundheits- und Umwelterziehung erarbeitet wurden: <ul style="list-style-type: none"> • tägliches Frühstücksangebot für alle Schüler und Pädagogen unter Berücksichtigung gesundheitsrelevanter Gesichtspunkte über die Schülerfirma Cafeteria sowie Unterstützung von Schulhöhepunkten durch die Cafeteria • Verkauf der gärtnerischen Produkte der Gartenbauschülerfirma zu jahreszeitlichen Höhepunkten, bzw. Unterstützung der Schulprojekte • Etablierung fester, präventiv im Schulbereich tätiger Schülerteams, die sich für umwelt- und gesundheitsbewusstes Verhalten (auch Antigewalt) verantwortlich fühlen (z.B. 	<p>V.: Schulleitung, Leiter Doppeljahrgangskonferenzen Z.: ab 2008/09</p> <p>V.: Frau Neyen (Grüne Liga) Z.: 2008 – 2010</p> <p>V.: Leiter Steuergruppe Gute und Gesunde Schule Z.: ab 2009/10</p> <p>V.: Schülerfirmenleiter, Klassenleiter Z.: ab 2008/09</p> <p>V.: Schülerfirmenleiter Z.: ab 2008/09</p> <p>V.: Teamleiter Z.: ab 2008/09</p>

<p>BUDDY-Schüler und noch auszubildende Streitschlichter)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung vielfältiger Schuljahreshöhepunkte und Projekte hinsichtlich „Umwelt“, „Ernährung“ und „Bewegung“ (vgl. Schuljahresarbeitsplan) z. B. Woche des gesunden Frühstücks, Kochwettbewerb, Kartoffel- und Getreideprojekte, Antigewalttage, Sportfeste, Antilärm-Projekte) 	<p>V.: Schulleitung Z.: ab 2008/09</p>
--	--